

DAS NEUE ENERGIE- UND KLIMAPROGRAMM FÜR DEN FREISTAAT SACHSEN (EKP)

☁ Worum geht es?

Bisher nutzen wir in Deutschland überwiegend Kohle, Öl und Gas für die Strom- und Wärmeerzeugung oder als Kraftstoffe. Um die Klimaziele zu erreichen, die 2015 in Paris vereinbart wurden, muss die Energieversorgung grundlegend umgebaut werden.

- ➔ Mehr erneuerbare Energien: Wind, Sonne, Biomasse oder Wasserkraft
- ➔ Energieeinsparung

Das Energie- und Klimaprogramm (EKP) beschreibt, wie wir diese Ziele in Sachsen umsetzen.

- ➔ **WICHTIGSTER PUNKT:** Ausbau erneuerbare Energien
- ➔ Bis 2024 sollen jährlich zusätzlich 4 Terawattstunden (TWh) Strom aus erneuerbaren Energien gewonnen werden, bis 2030 sogar 10 TWh zusätzlich.
ZUM VERGLEICH: 2017 betrug die regenerative Stromerzeugung in Sachsen knapp 6 TWh.

☁ Wo stehen wir aktuell und wie sehen die nächsten Schritte aus?

BEREITS ERFOLGT:

- ➔ Informationsveranstaltungen zu erneuerbaren Energien und große Online-Umfrage mit mehr als 1.300 Menschen. Rückmeldungen fließen in das neue EKP ein.
- ➔ Gutachten der Sächsischen Energieagentur (SAENA) über die Potenziale für die erneuerbaren Energien in Sachsen.

AKTUELL:

Das Sächsische Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft arbeitet mit anderen Ministerien und Behörden an dem Entwurf des EKP.

NÄCHSTE SCHRITTE:

- ➔ Das EKP soll im Sommer 2020 fertig sein.
- ➔ Dann wird es in der Staatsregierung und im Landtag diskutiert.
- ➔ Ende 2020 soll es in Kraft treten und bis ins Jahr 2030 gelten.

Bei der Umsetzung des EKP werden viele weitere Akteure einbezogen. Denn es müssen die rechtlichen Rahmenbedingungen und Förderangebote angepasst werden. Dafür brauchen wir den Landtag, aber beispielsweise auch die betroffenen Verbände und Vereine, die kommunalen Interessensvertreter, die Energieversorger oder die Landnutzer.

☁ Welche Hürden gibt es noch?

Natürlich wird das neue EKP es nicht allen Menschen recht machen können. So gibt es viele Bürgerinitiativen, die sich gegen Windräder oder neue Stromleitungen in ihrer Umgebung einsetzen. Alle Argumente „dafür“ und „dagegen“ muss man ernst nehmen, und man muss sie abwägen. Am Ende steht immer ein Kompromiss, und jede Seite muss Zugeständnisse machen – sonst funktioniert die Demokratie nicht.

☁ Was könnt Ihr tun?

Auch in der Schule und zu Hause kann man Energie einsparen. In Schulen können Energieeinsparprojekte oder das Schulprofil Klimaschule eingeführt werden. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler

- ➔ sich dafür einsetzen, dass auf ihrer Schule eine Solaranlage installiert wird,
- ➔ sich in einer der zahlreichen Bürgerenergiegenossenschaften engagieren oder
- ➔ sich in die Diskussionen über Windparks und Klimaschutzmaßnahmen einmischen.

